

Familie festigt Einfluss im Biotest-Aufsichtsrat

Eigner wollen Entsendungsrecht verankern

Börsen-Zeitung, 26.3.2009
swa Frankfurt – Nach dem Abbruch von Verkaufsverhandlungen will die Gründerfamilie ihren Einfluss beim Pharma- und Diagnostikunternehmen Biotest über die Satzung festigen. Wie der Einladung zur Hauptversammlung am 7. Mai zu entnehmen ist, soll das Recht zur Entsendung von maximal zwei Mitgliedern in den Aufsichtsrat eingeräumt werden. Die Familie Schleussner hält über die Ogel GmbH 50,03% der Stammaktien. Die Tochter des Gründers, Cathrin Schleussner, ist stellvertretende Vorsitzende des sechsköpfigen Kontrollgremiums.

Im Herbst vergangenen Jahres war bekannt geworden, dass die Familie den Ausstieg sucht. Die Stammaktien hatten damals zum historischen Hoch von 66,70 Euro notiert; aktuell

liegt der Kurs bei knapp 30 Euro. Anfang Februar dieses Jahres hatte Biotest mitgeteilt, dass der Verkaufsprozess „bis auf Weiteres“ beendet worden sei.

Laut Vorschlag an die Hauptversammlung soll die Familie berechtigt werden, bei einem Sechser-Aufsichtsrat einen Vertreter zu entsenden, sofern sie noch mit mindestens 25% der Stammaktien beteiligt ist. Bei einem größerem Aufsichtsrat dürfen zwei Mitglieder bestimmt werden, vorausgesetzt, die Beteiligung beträgt mindestens 30%. Die nächste Aufsichtsratswahl ist 2011.

Das Entsendungsrecht wird vor allem von internationalen Anlegern sehr kritisch gesehen. Bei Thyssen-Krupp rief die Verankerung dieses Sonderrechts erheblichen Protest und Klagen hervor.